

Niederschrift

über die

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am

Dienstag, dem 25.04.2006

N i e d e r s c h r i f t**Vorbemerkungen**

- 1. Sitzungsbeginn:** 15:00 Uhr
2. Ende der Sitzung: 16:20 Uhr
3. Ort der Sitzung: Sitzungsraum 1 (1. Etage, Raum 130)
Kreisverwaltung Ahrweiler

An der Sitzung nahmen teil:**Vorsitzender:**

Herr Dr. Jürgen Pföhler Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder:

Herr Günter Bach SPD
Frau Beatrix Ernst
Frau Gabriele Hermann-Lersch CDU
Frau Petra Klein
Herr Michael Korden CDU
Herr Udo Linden
Herr Michael Schneider CDU
Herr Richard Stahl
Herr Gregor Terporten CDU

Beratende Mitglieder:

Frau Asuman Bender
Herr Karl Josef Felgenheier
Herr Bürgermeister Herbert Georgi
Herr Stefan Groß
Frau Siglinde Hornbach-Beckers
Herr Jürgen Powolny
Herr Hubert Rieck
Frau Mechthild Röser
Frau Dr. Ute Teichert-Barthel
Herr Dieter Zimmermann

Kreisbeigeordnete:

Herr Horst Gies CDU
Frau Charlotte Hager CDU
Frau Ingrid Näkel-Surges CDU

Fachbereichsleiter:

Herr Klaus-Peter Kniel

Schriftführerin:

Frau Carmen Gros

Gäste:

Herr Bürgermeister Achim Haag CDU

Entschuldigt fehlten:**Beratende Mitglieder:**

Frau Evelyn Dirks

Herr Thilo Mohr

N i e d e r s c h r i f t

Tagesordnung:

TOP	Beratungsgegenstand
	Öffentliche Sitzung:
1.	Regionale Arbeitskreise - Informationen aus der Praxis
2.	Gruppenschließung im Katholischen Kindergarten St. Johannes-Nepomuk, Remagen-Kripp
3.	Fortschreibung des Kindertagesstätten-Bedarfsplans 2006/2007
4.	Zuschussanträge
4.1.	Umbaumaßnahme der Jugendherberge Altenahr
4.2.	Anschaffung von Gegenständen für die Einrichtung von Ganztagsplätzen in Kindergärten
4.3.	Brandschutzmaßnahmen im Gemeindecindergarten "Regenbogen" in Bad Breisig
5.	Förderung von Einrichtungen/Einrichtungsgegenständen in Kindertagesstätten
6.	Aktion "Rauchfreie Schulen im Kreis Ahrweiler"
7.	Einrichtung eines Jugendtaxi im Kreis Ahrweiler Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 17.02.2006
8.	Anschaffung von Gegenständen für die Einrichtung von Ganztagsplätzen in Kindergärten
9.	Verschiedenes

Landrat Dr. Pföhler begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste, insbesondere Herrn Bürgermeister Haag und Frau Klein, die sich bereit erklärt hätten, zum Tagesordnungspunkt 1 die Arbeit der regionalen Arbeitskreise vorzustellen. Er eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

Sodann verpflichtete Landrat Dr. Pföhler das beratende Mitglied, Herrn Stefan Groß (Beauftragter für Jugendsachen der Polizei), mit dem entsprechenden Hinweis auf die Schweige- und Treuepflicht:

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung erkundigte sich der Ausschussvorsitzende, inwiefern Bedenken gegenüber der Niederschrift der letzten Sitzung vom 09.11.2005 bestünden. Bedenken wurden keine erhoben.

Öffentliche Sitzung

1	Regionale Arbeitskreise - Informationen aus der Praxis
---	--

Der Vorsitzende erklärte, dass in der vergangenen Sitzung des Jugendhilfeausschusses unter dem Tagesordnungspunkt 4 beschlossen worden sei, Vertreter von Regionalen Arbeitskreisen einzuladen, damit diese anhand kurzer Statements bzw. Erfahrungsberichte Einblicke in die jeweiligen Kooperationsstrukturen vor Ort geben könnten. Hierzu hätten sich dankenswerter Weise Herr Bürgermeister Haag für den Bereich der Verbandsgemeinde Altenahr und Frau Klein für den Bereich der Stadt Sinzig bereit erklärt.

Frau Klein händigte zunächst Informationen über die Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Bereich der Stadt Sinzig aus. Mit Blick auf das dezentrale Konzept im Kreis Ahrweiler sei in Sinzig eine Arbeitsgemeinschaft gegründet worden, welche bereits im März 2001 das Ziel definiert habe, familienfreundliche Kommune zu werden. Unter Bezugnahme auf die vom Jugendhilfeausschuss verabschiedeten Leitlinien zur Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule sei unter anderem eine Befragung von Eltern durchgeführt worden, um Bedarfe festzustellen. Daraufhin habe man zwei Arbeitsgruppen gegründet. Zum einen die Lenkungsgruppe, welche sich mit der Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule mit dem Schwerpunkt Betreuung / Erziehung beschäftige und zum anderen der Arbeitskreis „Pro Jugend“, welcher das gesamte Gemeinwesen im Blick habe. In diesem Bereich beschäftige man sich derzeit mit der Integration von Migranten.

Herr Bürgermeister Haag erklärte, dass vor ca. 8 Jahren der Arbeitskreis Quo Vadis gegründet worden sei. Zunächst habe man sich der Thematik „Was wünschen sich Jugendliche?“ gewidmet. Diesbezügliche Überlegungen seien in den entsprechenden Gremien beraten worden. Beispielsweise seien ein Abenteuerspielplatz und das Jugendtaxi eingeführt worden. Im weiteren Verlauf sei der Arbeitskreis kontinuierlich an Mitgliedern erweitert worden. Es sei zweimal eine Familienbörse durchgeführt worden, welche sich auf Beratung und Information konzentrierte. Hier sei jedoch die Nachfrage / Resonanz sehr gering gewesen. Weiter habe man in der Regionalen Schule Altenburg die Nachmittagsbetreuung bis 16.00 Uhr eingerichtet. Im Rahmen des „Modellprojekts Ahrbrück“ würde die Arbeit zwischen den Kindergärten Hönnigen und Ahrbrück und der Grundschule Ahrbrück intensiviert. In einem weiteren Schritt sei die DRK-Fachklinik Bad Neuenahr eingebunden worden. Nunmehr sollen

neben der Diagnostik auch Therapien verortet werden. Seitens der Eltern seien bereits positive Rückmeldungen gekommen.

Ein aktuelles Vorhaben der Arbeitsgemeinschaft sei die Durchführung dezentraler Elterncafés in Zusammenarbeit mit der Kath. Familienbildungsstätte Bad Neuenahr-Ahrweiler e. V.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nahmen die Praxisberichte über Regionale Arbeitskreise, hier: in der Verbandsgemeinde Altenahr und in der Stadt Sinzig, zur Kenntnis.

2	Gruppenschließung im Katholischen Kindergarten St. Johannes-Nepomuk, Remagen-Kripp
---	--

Der Jugendhilfeausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

3	Fortschreibung des Kindertagesstätten-Bedarfsplans 2006/2007
---	--

Der Vorsitzende berichtete, dass das Angebot für Kleinkinder unter Bezugnahme auf die demographischen Entwicklungen an die jeweiligen Bedarfe angepasst werden müsste. Mit Blick auf den Planungsauftrag der FH Koblenz, Standort Remagen, hätten sich alle Einrichtungen und 91 % der Träger an den durchgeführten Befragungen beteiligt. Politisches Ziel sei die flächendeckende Einrichtung von mindestens einer Krippengruppe in jeder Kommune.

Ausschussmitglied Klein brachte zum Ausdruck, dass die Bedarfsplanung des Kreises mit 80 Krippenplätze im kommenden Kindergartenjahr nicht nur den demographischen Wandel, sondern auch die Bedürfnisse der Eltern berücksichtigen würde.

Der Vorsitzende teilte mit, dass derzeit für alle Kinder im Kreis ein Kindergartenplatz existiere. Ziel sei es, den ab dem Jahr 2010 bestehenden Anspruch frühzeitig erfüllen zu können.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss vorbehaltlich der Zustimmung aller beteiligten Träger im Rahmen der Fortschreibung des Kindertagesstätten-Bedarfsplans folgende Änderungen:

1. Im katholischen Kindergarten Calvarienberg in Bad Neuenahr-Ahrweiler wird zum 01.09.2006 eine Gruppe geschlossen.
2. Im Gemeindekindergarten Wassenach wird zum 01.09.2006 eine Gruppe geschlossen.
3. Im Katholischen Kindergarten St. Johannes-Nepomuk in Remagen-Kripp wird die vorgesehene Gruppenschließung zum Kindergartenjahr 2006/2007 erst zum 01.09.2007 vorgenommen.
4. Im katholischen Kindergarten Adenau wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Kindergartengruppe in eine Krippengruppe umgewandelt.

5. Im katholischen Kindergarten Heimersheim wird zum 01.09.2006 eine Kindergartengruppe in eine Krippengruppe umgewandelt
6. Im katholischen Kindergarten Burgbrohl wird zum 01.09.2006 eine Kindergartengruppe in eine Krippengruppe umgewandelt
7. Im katholischen Kindergarten Kempenich wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Kindergartengruppe in eine Krippengruppe umgewandelt.
8. Im Katholischen Kindergarten St. Martin Remagen wird zum 01.09.2006 eine Kindergartengruppe in eine Krippengruppe umgewandelt.
9. Im Gemeindekindergarten Gönnersdorf wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Kindergartengruppe in eine Krippengruppe umgewandelt.
10. Im dreigruppigen Kindergarten des Marienhaus Klinikums in Bad Neuenahr-Ahrweiler wird rückwirkend zum 01.01.2006 eine Krippengruppe in den Bedarfsplan aufgenommen.

4	Zuschussanträge
---	-----------------

4.1	Umbaumaßnahme der Jugendherberge Altenahr
-----	---

Der Vorsitzende wies auf die aushängenden Bauzeichnungen hin.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss, dem Deutschen Jugendherbergswerk Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e. V., zum Umbau der Naturschutz-Jugendherberge Altenahr einen Kreiszuschuss in Höhe von insgesamt 250.000,00 € zu gewähren.

Ferner beschloss er, für die Einrichtung der Jugendherberge einen Kreiszuschuss in Höhe von 12.782,30 € zu gewähren.

4.2	Anschaffung von Gegenständen für die Einrichtung von Ganztagsplätzen in Kindergärten
-----	--

Ausschussmitglied Bach wies auf eine Unstimmigkeit zwischen Beschlussvorschlag und Sachverhalt hin. Bei dem Zuschuss für den Katholischen Kindergarten St. Pius, Bad Neuenahr-Ahrweiler, sei unklar, welcher Betrag korrekt sei. Da die Angelegenheit nicht unverzüglich geklärt werden konnte, wurde der Tagsordnungspunkt ans Ende der Sitzung verschoben.

4.3

Brandschutzmaßnahmen im Gemeindekindergarten "Regenbogen" in Bad Breisig

Der Jugendhilfeausschuss beschloss, der Stadt Bad Breisig zu den Brandschutzmaßnahmen im Kindergarten einen Kreiszuschuss in Höhe von einem Drittel der zuschussfähigen Gesamtkosten von 10.733,71 € = 3.577,90 € im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel zu gewähren.

5

Förderung von Einrichtungen/Einrichtungsgegenständen in Kindertagesstätten

Der Vorsitzende machte den Vorschlag, das bisherige Verfahren beizubehalten und weiterhin die Träger durch einen freiwilligen Kreiszuschuss zu unterstützen. Unter Bezugnahme auf Punkt 8.5 der Richtlinien erklärte Frau Klein, dass hier die Einrichtung provisorischer Gruppen und nicht die Einrichtung von Ganztags- und Krippenplätzen geregelt sei. Diesbezüglich erklärte Herr Kniel, dass diese Regelung entsprechend angewendet würde. Mit Blick auf die derzeitige Umbruchphase des Kindertagesstättenbereichs sollte es zunächst bei dem bisherigen Verfahren bleiben.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss, auch künftig die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen für Ganztagsplätze und zur Aufnahme von Kleinkindern im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel mit einem freiwilligen Kreiszuschuss zu fördern.

6

Aktion "Rauchfreie Schulen im Kreis Ahrweiler"

Der Vorsitzende erläuterte, dass eine kreisweite Kampagne in weiterführenden Schulen durchgeführt werden sollte mit dem Ziel, sich mit der Thematik „rauchfreie Schule“ zu befassen. Das Vorhaben sollte in Zusammenarbeit von Schulen, Jugendhilfe, Gesundheitsamt und Ärzten umgesetzt werden.

Der Jugendhilfeausschuss nahm die Informationen der Verwaltung zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung des Jugendamts, eine Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII einzurichten und regelmäßig über das Vorhaben zu berichten.

7

Einrichtung eines Jugendtaxi im Kreis Ahrweiler
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 17.02.2006

Der Vorsitzende stellte dar, dass es unterschiedliche Erfahrungswerte mit der Einführung eines Jugendtaxi in den verschiedenen Gebietskörperschaften geben würde. In Altenahr stünde rund um die Uhr ein Jugendtaxi zur Verfügung. Die Höhe der Förderung durch die Verbandsgemeinde betrage 50 % der entstandenen Kosten. In Adenau stellten Veranstalter Zuschüsse bereit und im Brohltal sei seinerzeit eine ähnliche

Regelung getroffen worden.

Gemeinsam mit den Jugendpflegern des Kreises habe ein Informationsaustausch stattgefunden. Hier seien überwiegend kritische Sichtweisen zu diesem Thema zum Ausdruck gebracht worden. Unter anderem sollten die Eltern nicht aus der Verantwortung genommen werden. Ergebnis des Informationsaustauschs sei gewesen, dass die Fachkräfte keinen Bedarf zur Einrichtung eines kreisweiten Jugendtaxi anmeldeten.

Ausschussmitglied Röser forderte, dass die Bedarfsklärung nicht nur bei den Jugendpflegern, sondern auch bei den Eltern erfolgen sollte. Diese würden stärker belastet als früher. Im Übrigen sei der Nahverkehr schlecht geregelt.

Der Vorsitzende erklärte, dass mit dem Einsatz eines Jugendtaxi nicht die Erziehung der Eltern erleichtert werden solle. Mit Blick auf den Jugendschutz stelle sich die Frage nach der Sinnhaftigkeit der Beförderung 14- bis 16-jähriger Jugendlicher durch den Kreis Ahrweiler. Man wolle den Eltern nicht die Entscheidung nehmen. Ein Jugendtaxi sollte dezentral gemeinsam mit Jugendlichen aufgebaut und organisiert werden. Die Regelung über eine eventuelle Förderung müsse aufgrund der unterschiedlichen Situationen der jeweiligen Kommune beschlossen werden. Das Gespräch mit den kommunalen Jugendpflegern habe zwecks Einholung einer fachlichen Einschätzung stattgefunden.

Ausschussmitglied Bach erklärte, dass auch er die Problematik kenne. Er sehe jedoch das Problem in der Bezuschussung selbst. Die restlichen Kosten müssten weiterhin von Jugendlichen getragen werden. Er habe einige ihm bekannte Jugendliche zu diesem Thema befragt mit dem Ergebnis, dass diese die Einrichtung eines Jugendtaxi abgelehnt hätten.

Im weiteren Verlauf wies Ausschussmitglied Bach darauf hin, dass das SGB VIII dezentrale Regelungen vorsehe. Aus diesem Grund solle auch die Einrichtung eines Jugendtaxi dezentral diskutiert werden. Darüber hinaus solle man die Bedürfnisse der Jugendlichen erfragen.

Ausschussmitglied Georgi verwies auf unterschiedliche Bedarfe in den jeweiligen Kommunen hin. In der Stadt Remagen habe man insgesamt 3 Jahre freitags und samstags bis 23.00 Uhr ein Anruftaxi zur Verfügung gestellt, welches mit 40 % vom Land gefördert worden sei. Dieses Angebot sei nicht in Anspruch genommen worden, obwohl die Kosten entsprechend denen einer Busfahrkarte betragen hätten. Hinzu kämen die derzeit sehr geringen zur Verfügung stehenden Mittel. Auch die Jugendpflege der Stadt Remagen lehne die Einrichtung eines Jugendtaxi aus jugendschutzrechtlichen Gesichtspunkten ab.

Ausschussmitglied Groß wies darauf hin, dass bei Großdiskotheken oftmals Clubtaxi zur Verfügung stünden. Er sehe die Verantwortung bei den jeweiligen Veranstaltern.

Ausschussmitglied Schneider äußerte sich dahingehend, dass er aus persönlicher Sicht die Einrichtung eines Jugendtaxi ebenfalls eher skeptisch betrachten würde. Positiv hervorzuheben sei die Beteiligung der Fachkräfte der Jugendarbeit im Vorfeld dieser Sitzung. Als Vertreter der CDU äußerte er Bedenken dahingehend, dass, den Antrag betreffend, der Bedarf nicht von Jugendlichen geäußert worden und demnach auch keine Dringlichkeit hinsichtlich der Umsetzung ersichtlich sei. Auch müssten die Belange des Jugendschutzes beachtet werden. Der dezentrale Ansatz sei hier von Bedeutung. Die gesamte Jugendarbeit im Kreis sei dezentral ausgerichtet. Die Einrichtung eines kreisweiten Jugendtaxi würde diesem dezentralen Ansatz widersprechen. Aus diesem Grund würde der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen seitens der CDU abgelehnt. Er schlug vor, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ergänzen.

zen: „Der Jugendhilfeausschuss ist der Auffassung, dass die Einrichtung eines Jugendtaxi angesichts der verschiedenen Strukturen im Kreis Ahrweiler nur dezentral sowie unter Mitwirkung von Jugendlichen, Verantwortlichen der Jugendarbeit und Veranstaltern erfolgen kann, wobei die Erfordernisse des Jugendschutzes Berücksichtigung finden müssen.“

Ausschussmitglied Klein führte aus, dass sie den zuvor vorgetragenen Beschlussvorschlag fachlich unterstützen würde. Jedoch sollten Eigeninitiativen von Jugendlichen zu diesem Thema, wie beispielsweise derzeit in Bad Neuenahr-Ahrweiler, Unterstützung finden.

Ausschussmitglied Felgenheier erklärte, dass er den Vorschlag der Verwaltung unterstützen und den dezentralen Ansatz vorliegend als sinnvoll einschätze.

Der Jugendhilfeausschuss nahm die Informationen der Verwaltung zur Kenntnis. Er vertritt die Auffassung, dass die Einrichtung eines Jugendtaxi angesichts der verschiedenen Strukturen im Kreis Ahrweiler nur dezentral sowie unter Mitwirkung von Jugendlichen, Verantwortlichen der Jugendarbeit und Veranstaltern erfolgen könne, wobei die Erfordernisse des Jugendschutzes Berücksichtigung finden müssten. Er beschloss, den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Einrichtung eines Jugendtaxi im Kreis Ahrweiler abzulehnen, da es im gesamten Kreis keine einheitlichen Lösungsansätze gebe.

8	Anschaffung von Gegenständen für die Einrichtung von Ganztagsplätzen in Kindergärten
---	--

Es wurde darauf hingewiesen, dass vorliegend ein Übertragungsfehler entstanden sei. Der im Sachverhalt stehende Betrag sei korrekt und von daher sei dementsprechend der Beschlussvorschlag zu ändern.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss, den nachfolgend angeführten katholischen Kirchengemeinden

1. St. Pius in Bad Neuenahr-Ahrweiler einen Kreiszuschuss in Höhe von 2.125,71 €;
2. St. Johannes-Nepomuk in Remagen-Kripp einen Kreiszuschuss in Höhe von 518,10 €

zur Einrichtung der Ganztagsplätze im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel zu gewähren.

9	Verschiedenes
---	---------------

Der Vorsitzende machte darauf aufmerksam, dass das Ausschussmitglied Felgenheier in der Sitzung das letzte Mal anwesend gewesen sei. Im Jahr 1988 habe er entscheidend mit dazu beigetragen, dass das Konzept dezentraler Jugendpflege im

Kreis Ahrweiler, hier: die Einstellung von hauptamtlichen Personal in den Gebietskörperschaften, umgesetzt werden konnte. Seit 1994 sei Herr Felgenheier Mitglied im Jugendhilfeausschuss und verschiedenen Fachausschüssen. Seine Versetzung nach Koblenz durch den Dienstherrn bedinge den Austritt aus dem Jugendhilfeausschuss. Herr Felgenheier dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er sei bereits seit ca. einem Monat in Koblenz und betreue derzeit noch viele im Kreis Ahrweiler begonnene Projekte weiter. Nach seiner Versetzung sei er nunmehr zuständiger Ansprechpartner für den Bereich Neuwied.

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

Dr. Jürgen Pföhler
Landrat

Gros